

BURGER für BÜRGER



Newsletter 08/2018 Klaus Burger MdL Wahlkreis 70 Sigmaringen



Liebe Parteifreundinnen und -freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

was ist das für ein Sommer... Bei diesen Temperaturen und dem großen Angebot in der Region, kann man auch zuhause Urlaub machen. Ich habe das so einmal praktiziert: Ausgedehnte Radtouren mit Einkehrschwung, z.B. entlang der renaturierten Donau bei Riedlingen oder verbunden mit Badespaß an unseren Baggerseen in Rulfingen oder in Ertingen, am Blautopf mit Museumsbesuch oder beim Eis essen am Bodensee, oder man geht zum Einkaufsbummel oder ist einfach nur zu Fuß unterwegs. Gerade unsere Dorfgaststätten bieten vieles, was man auf den ersten Blick nicht vermutet. Nutzen Sie das Angebot, denn der Sommer ist noch nicht ganz vorbei und der Herbst hat immer herrliche Tage.

Wir spüren den Herbst noch an den noch warmen Sommerstrahlen, der flirrenden Luft, dem Tau des Morgens und der beginnenden Feuchtigkeit der späten Abende. Wir sehen die Früchte und Blumen in ihrer Form und Farbe reifen, und wir schmecken die Süße des Obstes. Wir riechen die Erde. Mit allen Sinnen können Sie den Wechsel des Sommers zum Herbst fassen. Versuchen Sie es einfach mal. Ich wünsche Ihnen schöne Stunden. Ihr

Klaus Burger

1. Hilfsmaßnahmen aufgrund der Hitzeperiode/Dürregepfel



Der Vorsitzende des Arbeitskreises Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Dr. Patrick Rapp sagt: „Die landwirtschaftlichen Betriebe müssen die notwendige Unterstützung erhalten, aber wichtig ist es auch, langfristige Maßnahmen in den Blick zu nehmen!“

„Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die sich verändernden klimatischen Bedingungen erhebliche Auswirkungen in den verschiedensten Bereichen mit sich bringen. Die Frostschäden im vergangenen Jahr sowie die jetzige Dürre sind nur ein Beispiel hierfür. Die derzeitige Hitzeperiode hat massive Auswirkungen auf die Landwirtschaft, die Fischerei und auch den Forst. Für uns ist klar, dass wir die landwirtschaftlichen Betriebe in der aktuellen Situation nicht alleine lassen werden und bestmöglich unterstützen wollen. Der CDU-Fraktion ist es ein zentrales Anliegen, dass die notwendigen Weichenstellungen frühzeitig angegangen werden. Baden-Württemberg ist zwar nicht so stark betroffen wie der Norden und Osten Deutschlands, aber auch hier zeichnen sich Ernteeinbußen und eine Futtermittelknappheit ab. Darüber hinaus wird in

den Bereichen, in denen aufgrund der Hitze mit besonders hohen Erträgen zu rechnen ist, befürchtet, dass ein Preisverfall eintritt. Dies wurde in unserem heutigen Fachgespräch mit Minister Peter Hauk MdL und Vertretern aus der Landwirtschaft deutlich“, erklärte Dr. Rapp.

„Die bestehenden Herausforderungen müssen angegangen und zielgerichtete Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen auf den Weg gebracht werden. Neben kurzfristigen Hilfsprogrammen müssen vor allem langfristige Absicherungen für die Folgen des Klimawandels diskutiert werden. Zu nennen ist hier eine Beteiligung von Bund und Land an den Mehrgefahrenversicherungen für Landwirte. Dies wird in anderen Ländern z.B. Österreich, schon gemacht. Es gilt aber auch nochmals die Forderung nach der Ermöglichung einer steuerfreien Risikorücklage in den Blick zu nehmen. Beide Modelle haben Vor- und Nachteile, die gründlich abgewogen werden müssen. Auch gilt es weitere Möglichkeiten für eine Risikovorsorge zu prüfen. Wir brauchen ein tragfähiges Instrument für das Risikomanagement. Gemeinsames Ziel muss eine verlässliche und stabile Absicherung für Extremwetterlagen sein, um künftig nicht mehr auf ad-hoc-Hilfen angewiesen zu sein“, äußerte Dr. Rapp. Der Vorsitzende begrüßte in diesem Zusammenhang die Initiative des

Landwirtschaftsministers in den genannten Punkten. Der Arbeitskreis Ländlicher Raum und Verbraucherschutz unterstütze den Minister darin, die genannten Forderungen umzusetzen.

„Aber auch die Landwirte sind gefordert sich an die neuen Rahmenbedingungen anzupassen und bestehende Möglichkeiten zur Vorbeugung von Schäden zu nutzen. Sei dies durch den Anbau hitzeresistenter Sorten oder Änderungen bei der Fruchtfolge. Wir brauchen eine nachhaltige, an die klimatischen Bedingungen angepasste und zukunftsorientierte Landwirtschaft“, schloss Dr. Rapp.

Minister Peter Hauk MdL dankte der CDU-Fraktion und Dr. Rapp MdL für die Initiative und die heutige Diskussion. Es sei wichtig, die Thematik sachlich zu diskutieren und die Herausforderungen des Klimawandels frühzeitig anzugehen. Die Landwirtschaft sei dabei ein wichtiger Teil der Lösung.

Klaus Burger zum Thema Dürregipfel und Hilfen für Landwirte:

„Kurzfristige Hilfen müssen sein. Bund und Land helfen mit 350 Mio. Euro. Das ist für die existenzbedrohten Landwirte notwendig. Aber Landwirte sind ungern Bittsteller. Daher ist es wichtig für die Zukunft, Rahmenbedingungen zu schaffen, dass solche Soforthilfen ersetzt werden können, beispielsweise durch steuerfreie Risikorücklagen, durch die Förderung einer

Mehrgefahrenversicherung und durch Anreize, Wasser zu speichern, was ökologisch sinnvoll wäre und zudem Überschwemmungen abmildern würde.“

2. Entwurf des Luftreinhalteplans



Verkehrspolitischer Sprecher CDU-Landtagsfraktion Thomas Dörflinger sagte zum Entwurf des neuen Luftreinhalteplans:

„Es ist gut, dass das Regierungspräsidium Stuttgart jetzt zügig den neuen Entwurf des Luftreinhalteplans vorgelegt hat. Wir werden diesen genau prüfen und erwarten, dass den Maßnahmen unterhalb von Fahrverboten ein besonderer Stellenwert eingeräumt wird. Dies gilt insbesondere für innovative Ansätze wie die Absaugung und Filterung der Luft sowie den Austausch des Straßenbelags am Neckartor, um die Stickoxid-Belastung zu senken. Um Euro 5-

Fahrverbote zu vermeiden, müssen diese Maßnahmen ohne weitere Verzögerung umgesetzt werden.

Auch die Teile des vereinbarten Maßnahmenpakets, die erst mittelfristig Entlastung bringen können, müssen in den Blick genommen werden. Wir gehen davon aus, dass das Verkehrsministerium zeitnah eine Konzeption zur Entlastung des Stuttgarter Talkessels durch Infrastrukturmaßnahmen wie den Nord-Ost-Ring und die Filderauffahrt vorlegen wird.

Im Übrigen erwarten wir, dass das Verkehrsministerium den Bund bei der von der Verkehrsministerkonferenz beschlossenen Überprüfung der Standorte von Messstellen unterstützt und insbesondere die umstrittenen Messstellen wie das Stuttgarter Neckartor zur Überprüfung meldet.“

3. Naturpark-Projekte besichtigt



Vertreter des Arbeitskreises „Ländlicher Raum“
der baden-württembergischen CDU-Fraktion

haben sich ausführlich über die aktuellen Projekte des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord informiert. In dessen Geschäftsstelle in Bühlertal besichtigten sie zunächst den Infoshop, der Besucher mit Wander- und Ausflugstipps nebst Beratung, Broschüren und Kartenmaterial versorgt sowie eine Auswahl regionaler Produkte zum Verkauf anbietet. Rudi Karcher vom Förderverein Engelsberg e. V. begleitete die Landtagsabgeordneten anschließend zu konkreten Beispielen für Projekte, die mithilfe der Naturpark-Förderung realisiert wurden. So ging es unter anderem zum Engelssteig, einem 1,5 Kilometer langen Wander- und Klettersteig. Dieser führt über den Engelsberg, eine der steilsten Weinlagen Europas. Dort fördert der Naturpark die Pflege der historischen Trockenmauern, auch im Rahmen des Projekts „Herzessache Natur“, bei dem freiwillige Helfer die Mauern regelmäßig von Gestrüpp befreien. Neben Dr. Patrick Rapp MdL und Tobias Wald MdL nahmen auch die Abgeordneten Klaus Burger MdL, Konrad Epple MdL, Ulli Hockenberger MdL, Stefan Ursprung, 1. Stellvertretender Bürgermeister von Bühlertal, und Jürgen Bäuerle, Landrat des Landkreises Rastatt und Vorsitzender des Naturparks, an der Veranstaltung teil.

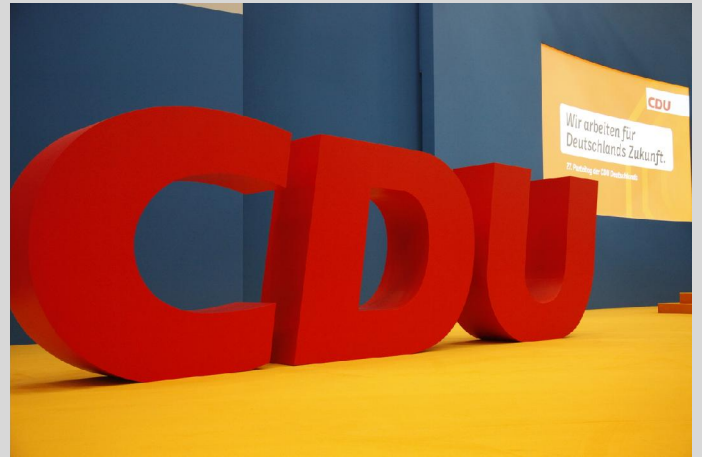
|1. Elektrifizierung der Zollernalbbahn



In der Kreistagssitzung vom 23.07.2018 stand unter anderem die Elektrifizierung der Zollernalbbahn – Teilstück Albstadt – Sigmaringen auf der Tagesordnung. Sowohl in der vorbereitenden Fraktionssitzung wie auch an der Kreistagssitzung selber, sprach ich mich dafür aus, dass der Kreis mit eigenen Planungsmitteln in Vorleistung geht. Ebenso werde ich mich für eine höhere Planungskostenbeteiligung des Landes einsetzen.

Weiter befürwortete ich den Grundsatzbeschluss für den Neubau der Bertha-Benz-Schule im Gewann Küchenäcker. Für mich brachte die Kreislehrfahrt nach Radolfzell und Nürnberg entscheidende Kenntnisse.

|2. CDU-Bundesverband/Haltung der Union zur Diskussion „Spurwechsel“



Wir sind uns einig, dass das Grundrecht auf Asyl und die Einwanderung in den Arbeitsmarkt zwei unterschiedliche und voneinander unabhängige Systeme sind. Deshalb lehnt die CDU einen „Spurwechsel“ ab.

Schon heute gibt es Branchen und Regionen, in denen viele Fachkräfte fehlen. Ein „Spurwechsel“ wird dieses Problem nicht lösen, genau so wenig wie der deutsche Arbeitsmarkt allein. Dies gelingt nur, wenn weitere gut ausgebildete und leistungsbereite Menschen aus den Mitgliedstaaten der EU und aus außereuropäischen Staaten zu uns kommen. Dabei ist es wichtig, dass wir besser als bisher deutlich machen, was wir von Einwanderern erwarten und welche Werte in Deutschland gelten.

Für eine gezielte und gesteuerte Einwanderung in den Arbeitsmarkt gibt es schon jetzt zahlreiche unterschiedliche aber leider auch unübersichtliche Regelungen. Diese wollen wir in einem Fachkräfteeinwanderungsgesetz zusammenfassen. Wir setzen dabei am Fachkräftebedarf von Mittelstand und Industrie an und berücksichtigen Qualifikation, Alter, Sprachkenntnisse, den Nachweis eines konkreten Arbeitsplatzangebotes und die Sicherung des Lebensunterhaltes. Mit den in diesem Gesetz enthaltenen Maßnahmen lassen sich die Verfahren schneller und unbürokratischer gestalten.

Davon strikt zu trennen ist die Hilfe für Menschen in Not, die in ihren Heimatländern unter Kriegen und Bürgerkriegen leiden, verfolgt oder misshandelt werden. Wer Asylberechtigter oder anerkannter Flüchtling ist, hat ein Bleiberecht, unabhängig davon, ob er arbeiten kann. Das Asylrecht ist ein individuelles Schutzrecht und kein Ersatzeinwanderungsrecht.

Fachkräfteeinwanderung findet anders als der Flüchtlingszuzug gezielt und gesteuert statt. Es dürfen keine Anreize gesetzt werden, dass sich Asylanträge zum alternativen Weg in den deutschen Arbeitsmarkt entwickeln. Deshalb brauchen wir keinen „Spurwechsel“ von

abgelehnten, aber geduldeten Asylbewerbern in den deutschen Arbeitsmarkt als Regelfall – so wie ihn SPD, Grüne und andere Parteien fordern. Denn schon jetzt gibt es Möglichkeiten, durch eigene Arbeit für den eigenen Unterhalt sorgen zu können, z.B. über den Arbeitsmarktzugang für Asylbewerber und Geduldete nach drei Monaten oder im Wege der sogenannten „3-plus-2-Regelung“. Dadurch können gut integrierte jugendliche Asylbewerber ihre dreijährige berufliche Ausbildung verlässlich in Deutschland absolvieren und anschließend für zwei Jahre im Beruf bleiben.

Mit der neuen Gesetzgebung können wir auch mit dem Missverständnis aufräumen, dass das Asylrecht eine generelle Möglichkeit auf Einwanderung bietet. Asylrecht und Fachkräfteeinwanderungsgesetz können stattdessen für die notwendige Klarheit darüber sorgen, wer nach Deutschland kommen kann und wer nicht. Diese Chance sollten wir nutzen.

IM LANDKREIS UNTERWEGS



1) Das 4. Cadenabbia Colloquium in der Villa La Collina am Comer See: Zu Gast waren unsere Abgeordneten aus Bund und Land, unser Regierungspräsident Klaus Tappeser, der Präsident des Bundesnachrichtendienstes Dr. Bruno Kahl, Landesbischof Dr. Frank Otfried July, Prälat Franz Glaser und zahlreiche Freunde aus Politik, Kirche und Wirtschaft. Politische Bildung am Urlaubsort von Konrad Adenauer – mit den Themen, aktuelles aus EU, Bund, Land und RP, Stabilität und das christliche Menschenbild.

2) 170 Jahre Stadtkapelle Gammertingen. Dem Parlamentarischen Staatssekretär Thomas Bareiß MdB, Landrätin Stefanie Bürkle und mir war es in den Grußworten wichtig, die Bedeutung von Musik im Alltag darzustellen.

3) Staatssekretär Dr. Baumann besuchte die Donau um sich von der gelungenen Renaturierungsmaßnahme bei Hundersingen-Binzwanen zu informieren. Noch 2011 von Tanja Gönner gestartet und von Staatssekretär Baumann weitergeführt, ist heute unterhalb der Heuneburg ein besonderes Stück Natur mit „Vielfalt an Gewässern“ entstanden.

4) Gespräch mit der Wetterwarte Süd. 5 Millionen Klicks auf der Homepage, bestätigen eine hervorragende Arbeit des treffsicheren Wettervorhersagedienstes. Das Team rund um Roland Roth wird zwar kostenlos in Anspruch genommen, die Finanzierung der Technik und der Homepage wird aber immer mehr zum Problem.

5) Mit vielen Gästen und Freunden aus Politik, Verwaltung, Vereinen und natürlich mit meiner Familie, durfte ich meinen 60. Geburtstag feiern. Für die vielen Glückwünsche und Grußworte von Minister Peter Hauk, Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch und Landrätin Stefanie Bürkle sage ich herzlichen Dank.



IM LANDKREIS UNTERWEGS



1) Besuch in der Hospizeinrichtung der Stiftung Liebenau in Friedrichshafen. Ich halte es für wertvoll und notwendig, dass wir unseren Mitmenschen den letzten Lebensabschnitt würdevoll gestalten.

2) Unter der Überschrift „Bewahrung der Schöpfung“ fanden sich über 150 Teilnehmer beim Oberschwäbischen Pilgerweg ein. Es war ein besonderer Tag mit Impulsen, Stille, Gesang und Gebet. 23 km zum Nachdenken und dem Abschlussziel des Kirchenpatroziniums „Mariä Himmelfahrt“ in Friedberg.

3) Unsere Abgeordneten von EU und Bund sind derzeit mit ihren Sommertouren vor Ort. So war ich auch mit Norbert Lins MdEP in Sigmaringen unterwegs. Themen waren Campus Galli, Breitband, Landwirtschaft. Nach der Kreisvorstandssitzung fand der traditionelle Grillabend statt. Mein Dank gilt hier Anton Ruprecht für die Organisation.

4) Tausende Besucher kamen zum Silphie-Blütenfest 2018 nach Hahnennest. Immer mehr kommt die Silphie als Alternative für Mais zum Einsatz. Die Vorteile liegen auf der Hand. Bessere Humusbildung, Vermeidung von Bodenerosion, Nahrung für Bienen und Insekten, mehrjährige Nutzung u. a. mehr. Lothar Riebsamen MdB und ich waren uns beim Rundgang einig; „Was die Familienbetriebe gemeinsam anfangen hat Hand und Fuß“.

5) Der CDU-AK „Ländlicher Raum“ hatte zum Dürregipfel nach Stuttgart eingeladen. Wir freuen uns über einen richtigen Sommer, aber Landwirte haben Sorgen, ihre Tiere infolge Futterknappheit satt zu bekommen. Bauern wollen keine Bittsteller um Schadenersatz sein. Was ökologisch notwendig wäre, sind Speichermöglichkeiten von Wasser oder Vorsorge durch eine Mehrgefahrenversicherung und steuerfreie Risikorücklagen.





CDU Baden-Württemberg
Landesgeschäftsstelle
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart

Telefon: 0711 66904-0
Telefax: 0711 66904-15
E-Mail: info@cdu-bw.de



Starkes Europa.

Starke Heimat.



Umgebungsplan

Tagung
Europa-Park-Dome

„Oktoberfest“
Europa-Park-Arena

Tagungsort

 Europa-Park-Dome
Europa-Park-Str. 2
77977 Rust

Landesparteitag

der CDU Baden-Württemberg

21. – 22. September 2018

Europa-Park Rust



Tag der Kommunalen

im Rahmen des Landesparteitags der CDU Baden-Württemberg

22. September 2018 · Europa-Park Rust

» Infos und Anmeldung: www.cdu-bw.de/lpt18/

Der Landesparteitag findet zweitägig am 21. – 22. September 2018 statt. Am Samstag, dem 22. September, soll dabei die Kommunalpolitik im Mittelpunkt stehen. Bitte beachten Sie, dass Gäste aus satzungrechtlichen Gründen kein Stimmrecht haben.

